©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Nach Einsichtnahme in die Arbeit von A. Gauckler und M. Kraus kamen mir in bezug auf die Angaben, die das Ries betreffen, doch einige Bedenken. Am 30. 6. 63 weilte ich auf den Wiesen Bühl—Rudelstetten und besprach diesen Fall mit Herrn H. Partsch aus Wemding; wir kamen zu dem Ergebnis, daß der Brachvogelbestand mit 15—20 Paaren für dieses Gebiet doch zu hoch ist. — Ich bedaure aufrichtig, diese Erkenntnis nicht schon früher gewonnen zu haben; denn sonst hätte ich Herrn Dr. Kraus — dem ich seinerzeit meine Beobachtungen über das Vorkommen des Brachvogels im Ries überlassen hatte — noch rechtzeitig in Kenntnis gesetzt.

Am 1. 7. 63 erhielt ich von Herrn Direktor Dr. G. Steinbacher ein Schreiben, in welchem er den hohen Brachvogelbestand ebenfalls anzweifelt und freundlichst zu einer kurzen Mitteilung über den Brachvogelbestand im gesamten Riesgebiet anregt. Auf Grund meiner nunmehr zehnjährigen Beobachtungen und Erfahrungen, im Einklang mit Herrn Dr. G. Steinbachers Angaben zum Brachvogelbestand des Riesgebiets bin ich zu folgendem Ergebnis gekommen: Wir haben schätzungsweise in

Bühl—Rudelstetten 2—3, allerhöchst 4 Paare,
Wemding gegen 4 Paare,
Fessenheim—Alerheim 1—2, höchstens 3 Paare,
Nördlingen—Löpsingen 1—2 Paare.

Insgesamt wären dies etwa 8—11 Paare. Wir können somit im gesamten Riesgebiet mit höchstens 13 Brutpaaren des Großen Brachvogels rechnen.
Schließlich sei noch kurz erwähnt, daß ich eine Abnahme des Brachvogelbestands im Riesgebiet sehr befürchte.

Zur Verbreitung des Brachvogels *Numenius arquatus* im bayerischen Schwaben

Von Dr. Georg Steinbacher

Die Vogelfauna Schwabens ist bisher erst einmal zusammenhängend dargestellt worden und zwar von Andreas Wiedemann, der 1890 im 30. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben seine große Arbeit: „Die Vögel des Regierungsbezirkes Schwaben und Neuburg" veröffentlichte. Wiedemann schreibt über die Verbreitung unserer Art: „Brutstellen sind gegenwärtig in unserem Regierungsbezirke noch vorhanden im Lechhauser Moor unterhalb Augsburgs und in den Donaurieden bei Lauingen, Dillingen und Höchstädt. In den vierziger und teilweise auch in den fünfziger Jahren unseres Jahrhunderts nisteten diese Vögel noch alljährlich in den Moor- und Torfgründen des Zusamtals bei Mödishofen, des Mindeltals bei Klingenbach, im Donautale bei Donauwörth und bei Wemding im Ries. Nachdem diese Gegenden großenteils trockengelegt sind, dienen sie den Brachvögeln nur noch im Herbste und im Frühjahre auf einige Tage zum Aufenthalte. Im Jahre 1889 brüteten einige Paare im Moore zwischen Guggenberg und Schwabeck (bei Schwabmünchen)" Es verdient festgehalten zu werden, daß die Brutplätze bei Schwabmünchen und bei Wemding, die Wiedemann erwähnt, heute noch ebenso besetzt sind wie jene im Donautal bei Donauwörth. H. Fischer hat später („Die Lebensgemeinschaft des Donauriedes bei Mertingen", Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Vereins für Schwaben, 1. Heft, 1936, S. 78) den Brutplatz bei Donauwörth genauer untersucht. Er schreibt vom Brachvogel: „Er brütete im Donauried 1933 in etwa 20 Paaren, 1934 und 1935 in je etwa 12 Paaren". Fischer hat dabei jenen Raum erfaßt, der durch die Ortschaften Mertingen, Heißesheim, Zusum und Rettingen umgrenzt ist. Eine Verbreitungskarte des Brachvogels für ganz Deutschland hat H. Kirchner („Der Vogel im Fluge", 2. Lieferung, 1938, S. 19) gezeichnet, in die auch Angaben für unser Gebiet eingetragen sind. Als „Einzelvorkommen" finden sich dort ein Ort im Ries, wohl bei Wemding, dann drei Punkte im Donautal, nördlich des Stroms etwa von Lauingen bis Höchstädt, ein weiterer im Lechtal südöstlich Augsburg bei Unterbergen und ein letzter wahrscheinlich bei Schwabmünchen. Orte für spärliches Brutvorkommen sind in der Gegend von Mertingen, für das Illertal bei Illertissen, für den Raum um Kaufbeuren und für das Lechtal nordöstlich Augsburgs vermerkt. Es ist anzunehmen, daß die Eintragungen für das Ries, für das Donautal, für das Lechtal nordöstlich Augsburgs und für Schwabmünchen auf die im wesentlichen längst überholten Angaben von Wiedemann aus dem verflossenen Jahrhundert zurückgehen. W. Wüst („Die Vogelwelt des Augsburger Westens", Abhandlung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben, Heft 4, 1949 S. 89) behandelte den Raum westlich des Lechs von Langweid etwa bis Banacker. Er kennt in diesem Bereich keinen Brutplatz mehr, er dürfte jenen bei Batzenhofen, der in seinem Bereich liegt, wohl übersehen haben. In letzter Zeit haben W. Krauss und H. Springer („Beiträge zur Vogelwelt des bayerischen Schwaben" in Anz. Orn. Ges. Bay. VI, 4, 1962, S. 362—384) auch das Vorkommen des Brachvogels behandelt. Sie haben den Lechlauf von Gersthofen bis zur Mündung von 1953 bis 1959 unter Kontrolle gehalten und den Raum innerhalb der Linie Nördlingen—Gremheim—Wertingen—Banacker—Augsburg—Rain/Lech—Monheim—Nördlingen beobachtet. Sie schreiben (S. 373) vom Brachvogel: „Regelmäßiger Brutvogel in der „Höll" bei Heißesheim (max. 5 P 1958), Pfaffenhofener Ried (1—3 P), Tapfheimer Ried (1—3 P)". Es sind ihnen demnach die Brutplätze im Ries und jene bei Oberndorf und bei Batzenhofen entgangen.

Es scheint daher angezeigt, das zusammen zu stellen, was die Mitglieder unserer Vogelkundlichen Arbeitsgemeinschaft bisher über Brutvorkommen des Brachvogels im nördlichen und mittleren Abschnitt des Regierungsbezirks Schwaben und in seiner Nachbarschaft zusammentragen konnten. Das Material wurde laufend im Bericht unseres Vereins zum Abdruck gebracht. Die einzelnen Fundpunkte sind auf der beigefügten Karte eingetragen. Die Nummern der Karte entsprechen jenen der nun folgenden Aufstellung.

1. Wie ich bereits in unserem Bericht 1960, S. 17, bekanntgab, ist der alte schon von Wiedemann genannte Brutplatz bei Wemding im Ries heute noch besetzt. Ich konnte ihn 1959 und 1960 bestätigen. Herr E. Heer schätzte hier die Zahl der Brutpaare für 1963 auf etwa vier.
2. Herr W. Kohler fand 1963 einen besetzten Brutplatz zwischen Rudelstetten und Bühl im Ries. Herr E. Heer gibt für dieses Jahr 2—3 Brutpaare an.
3. Nach Mitteilung von Herrn E. Heer waren auf den Wiesen zwischen Fessenheim und Alerheim 1963 1—2 Paar vorhanden.
4. Für das Wiesengebiet zwischen Nördlingen und Löpsingen schätzt Herr E. Heer die Zahl der Brutpaare 1963 auf 1—2.
   A. Gauckler und M. Kraus haben diese vier Brutplätze des Brachvogels im Ries ebenfalls behandelt (Anz. Orn. Ges. Bay. VI, 5, 1963, S. 428). Sie schätzen den

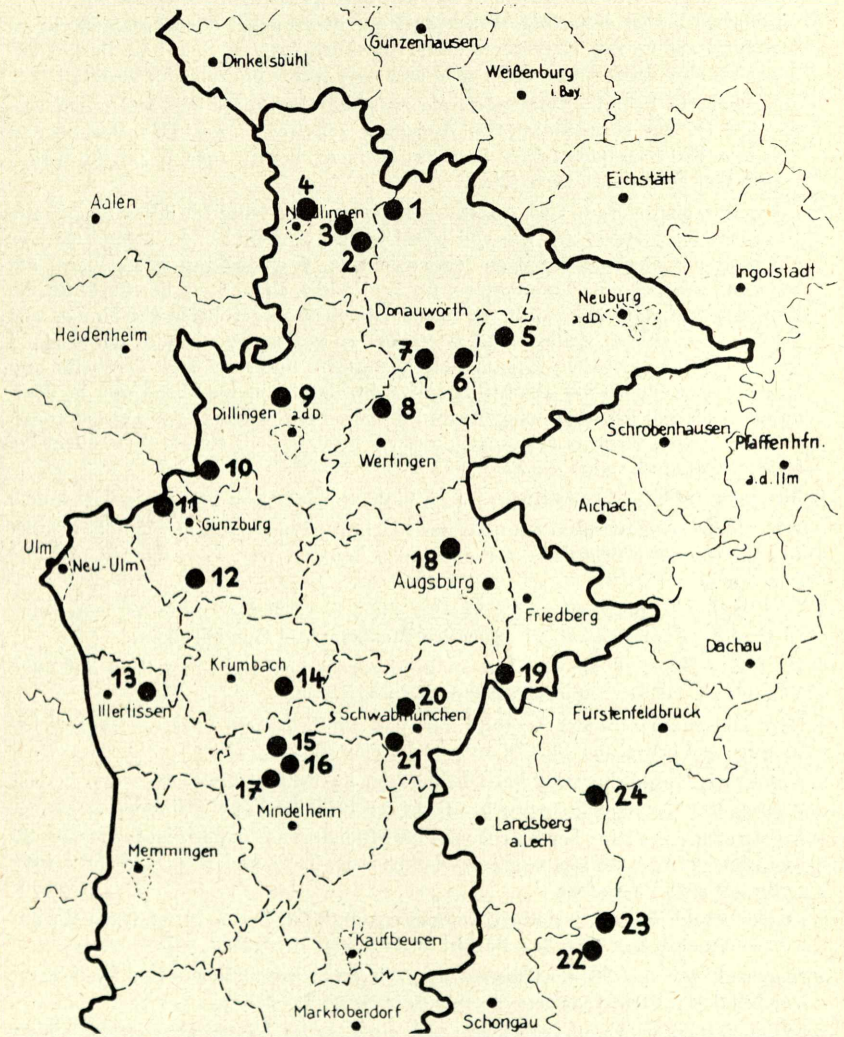
©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Brachvogelbestand im Raum Bühl-Rudelstetten auf 15—20 Paare, jenen bei Nördlingen auf 1—2 Paare. Man darf annehmen, daß ihre Angaben nicht unwesentlich zu hoch liegen, wie der Vergleich mit den oben genannten Zahlen ergibt.

5. Alljährlich halten sich einige Brachvögel zur Brutzeit bei Niederschönenfeld im Donautal auf (7. Ber. Naturforsch. Ges. Augsburg 1955/56, S. 46; 64. Bericht unseres Vereins 1960, S. 17). Auch 1960 und 1963 wurde die Art hier bestätigt.
6. 1955 war ein Paar im Wiesengelände zwischen Oberndorf und Mertingen vorhanden (7. Ber. Naturforsch. Ges. Augsburg 1955/56, S. 44). Das Vorkommen wurde in den folgenden Jahren bestätigt (siehe 64. Bericht 1960, S. 45). Auch 1963 waren hier zwei Paare vorhanden.
7. Im 7. Ber. Naturforsch. Ges. Augsburg 1955/56, S. 44 teilte ich mit, daß der alte Brutplatz bei Heißesheim wie von jeher besetzt sei. Am 15. 6. 58 fand ich hier ein Nest mit eben geschlüpften Jungen, am 24. 5. ein solches mit 4 Eiern; am 28. 5. 61 fing ich ein Dunenjunges. Im 64. Bericht, 1960, S. 17 bezifferte ich die Zahl der Brutpaare insgesamt auf 20—30. Die oben aufgeführten von Krauss und Springer genannten Zahlen sind zweifellos zu gering. Wenn auch der Bestand in dem Gebiet zwischen Zusum und Mertingen einerseits und Tapfheim und Lauterbach andererseits alljährlich schwankt, darf man im Mittel gut 20 Brutpaare in diesem Raum annehmen: Im Frühjahr 1963 waren es wohl des strengen Winters wegen weniger als sonst; am 13. 4. schätzten wir sie auf 8—10 allein bei Heißesheim, doch nahm die Zahl später wieder zu.
8. Im Donautal bei Oberthürheim waren in diesem Jahr 1—2 Brutpaare vorhanden.
9. Am Klosterbach zwischen dem Kloster Maria Mödingen und Deisenhofen findet sich ein weiterer Brutplatz, der auch 1963 bezogen war. Hier dürften mehrere Paare nisten.
10. Wie ich im 64. Bericht unseres Vereins 1960, S. 17 und 44 mitteilte, nistet eine geringe Zahl von Brachvögeln zwischen Riedheim und Gundelfingen.
11. W. Reule beziffert den Bestand an Brachvögeln im Leipheimer Ried auf etwa 5—10 Paare (66. Bericht unseres Vereins 1962, S. 76).
12. Herr Hauptlehrer Sauter erzählte mir, daß alljährlich ein Paar im Günztal bei Ichenhausen brütet (65. Bericht unseres Vereins 1961, S. 24).
13. Alljährlich wurde ein Paar bei Obenhausen im Rothtal festgestellt (63. Bericht unseres Vereins 1960, S. 17 und S. 44). 1958 sah ich die Vögel erstmals.
14. 1959 traf ich ein Paar bei Balzhausen im Mindeltal an, das ich auch 1960 bestätigen konnte (64. Bericht unseres Vereins 1960, S. 17 und S. 44). Im Jahr 1963 stellte ich zwei Paare fest.
15. In den Mindelwiesen zwischen Schöneberg und Kirchheim beobachtete ich am 2. 7. 60 ein einzelnes Paar (64. Bericht unseres Vereins 1960, S. 45).
16. 1959 und 1960 siedelte ein Paar auf den Wiesen zwischen Salgen und Mörgen im Mindeltal (64. Bericht unseres Vereins 1960, S. 17 und 44).
17. In den Jahren 1959 und 1960 konnte ich ein Paar im Mindeltal zwischen Salgen und Pfaffenhausen nachweisen (64. Bericht unseres Vereins, 1960, S. 17 und S. 44).
18. Jahr für Jahr versucht ein Paar im Schmuttertal bei Batzenhofen zu brüten (64. Bericht unseres Vereins 1960, S. 17 und S. 44). Hier fand Herr A. Hitzler 1959 ein Nest mit Eiern. Diese Brachvögel fallen gelegentlich auch in den Wiesen am Autobahnsee, also im alten Lechhauser Moor nordöstlich von Augsburg ein.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Der Brachvogel in Nord- und Mittelschwaben



19. Herr W. Kohler berichtete, daß er 1962 ein Paar Brachvögel in den Lechauen nördlich von Unterbergen antraf (67. Bericht unseres Vereins, 1963, S. 17). Ich sah die Vögel im gleichen Gebiet auch 1963. Gelegentlich erscheinen sie auf den Wiesen südlich von Königsbrunn, also auf der anderen Lechseite.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

20. Ein Paar hielt sich 1958, 1959 und 1960 im Wertachtal bei Mittelstetten auf (64. Bericht unseres Vereins 1960, S. 17 und S. 44). Ich konnte die Vögel auch 1963 nachweisen.

21. 1958 und 1960 war ein Brutpaar in den Wiesen bei Hiltenfingen zu sehen. (64. Bericht unseres Vereins 1960, S. 17 und S. 44). Ich suchte es in den letzten Jahren vergeblich.

22. Herr W. Kohler stellte am 8. 4. 62 zwei Männchen an der Straße von Pähl nach Sölb und an der Bahnlinie von Wielenbach nach Sölb fest, sie zeigten den Balzflug (67. Bericht unseres Vereins 1963, S. 17). Im gleichen Wiesengebiet hatte ich 1961 Brachvögel beobachten können.

23. Der Bestand an Brachvögeln am Südende des Ammersees zwischen Fischen und Dießen schwankt alljährlich nicht unbeträchtlich. So war er 1956 deutlich geringer als in den vorhergehenden Jahren. Hier mögen meist 4—5 Paare nisten. (6. Ber. Naturf. Ges. Augsburg 1953/54, S. 79).

24. Herr W. Kohler schätzte den Bestand an Brutpaaren im Ampermoos nördlich des Ammersees am 29. 5. 62 auf 5 Paare (67. Bericht unseres Vereins 1963, S. 17). Im Jahr 1963 dürfte der Bestand an Brachvögeln in diesem Gebiet etwa die gleiche Höhe gehabt haben.

Zweifellos sind im mittleren und nördlichen Schwaben noch hier und dort einige weitere Brutplätze vorhanden, die wir bisher übersehen haben. Rechnet man alle hier genannten Paare zusammen, so ergibt sich ein Bestand von 65 bis 80 für den erfaßten Raum, von denen 55 bis 68 in den Grenzen unseres Regierungsbezirks nisten. Ich hoffe, im nächsten Jahr berichten zu können, inwieweit diese Art als Brutvogel in Südschwaben vertreten ist.

Vogelkundliche Notizen aus Schwaben

Von Georg Geh

Nebelkrähe *Corvus corone cornix.* Am 3. 3. 63 sonnte sich eine Nebelkrähe auf einer verschneiten Kiesinsel unterhalb der Wolfzahnau in Augsburg.

Saatkrähe *Corvus frugilegus.* Am 10. 4. 63 bauten in einer Platane vor dem Hauptkrankenhaus drei Paare an ihren Nestern. Am 20. und 21. 4. gesellte sich je ein weiteres dazu. Am 25. 4. war die Kolonie bereits zerstört. Am 14. 4. stellte ich zwei besetzte Nester in einem Park an der Senkelbachbrücke fest. Am 1. 5. zählte ich hier acht Nester. Am 12. 5. konnte ich nur noch ein Paar beobachten, das in einer Kastanie die bereits laut krächzenden Jungen fütterte; am 22. 5. waren seine vier Jungen flügge. Die anderen Paare sind wohl vertrieben worden.

Feldlerche *Alauda arvensis.* 13 Feldlerchen flogen am 5. 1. 63 in lockerer Kette über den Oberpeichinger Lechspeicher. Eine weitere Lerche fiel am 2. 2. auf dem Müllplatz nördlich Augsburg-Firnhaberau ein.

Wasserpieper *Anthus spinoletta.* Im Wertachbett in Oberhausen griff sich ein Pieper am 26. 12. 62 ein Fischlein in einem Rinnsal: ich habe Pieper des öfteren beim Fischen beobachten können. So pickte einmal ein Wiesenpieper *A. pratensis,* der sich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 67

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Georg

Artikel/Article: Zur Verbreitung des Brachvogels Numenius arquatus im bayerischen Schwaben 65-69